

Herford



Vortrag über Besenkamp

Herford (HK). Die Arbeitsgruppe Familienforschung im Kreis Herford lädt für Samstag, 12. Januar, um 14 Uhr in das Rabeneck-Haus nach Hiddnhausen, Neuer Weg 3, ein. Heinz-Jürgen Uffmann aus Enger berichtet dann über die Ortshistorie von Besenkamp, heute ein Stadtteil von Enger. Uffmann beschäftigt sich seit langer Zeit mit der Geschichte der ehemals selbstständigen Gemeinde Besenkamp. Einige Ergebnisse dokumentiert er auf seiner Internetseite www.besenkamp.de.

Der Grenzverlauf zwischen den Ortsteilen von Enger ist nur noch auf historischen Karten zu erkennen. Diese Karten, Bilder zu den Bauernhöfen und die Geschichte von einigen besonderen Personen werden den Vortrag bestimmen. Die Treffen der Arbeitsgruppe sind offen für alle Familienforscher, die Mitarbeit ist nicht an eine Vereinsmitgliedschaft gebunden. Die Teilnahme ist wie immer kostenlos. Infos: www.hf-gen.de

Freizeit führt nach Dresden

Herford (HK). Die Landeskirchliche Gemeinschaft Herford veranstaltet vom 10. bis 14. September eine Gemeindefreizeit in der Sächsischen Schweiz und im Dresdener Land. Diese Reise führt an Orte und Stätten, die für Christen von Bedeutung sind. Dazu zählen die Herrnhuter Brüdergemeinde, eine Stadtführung in Dresden (Suppenküche »Stoffwechsel«, Orgelndacht, Frauenkirche und Semperoper) sowie eine Schloßserfahrt auf der Elbe, ein Ausflug zur Moritzburg oder auch eine Rundfahrt durch die Sächsische Schweiz.

Der Reisepreis mit Halbpension beträgt pro Person im Doppelzimmer 495 Euro. Anmeldeschluss ist der 28. Februar. Anmeldungen und Informationen über die Landeskirchliche Gemeinschaft Herford, Heinrich und Sieglinde Hark, Arode 10, in Hiddnhausen unter der Telefonnummer 05221/3563 oder per E-Mail (h.s.hark@t-online.de).

Das Bild Israels in den Medien

Herford (HK). Das Israel-Bild in den deutschen Medien ist häufig Anlass für Kontroversen. Der Kölner Publizist Alex Feuerherdt spricht am Montag, 14. Januar, um 19.30 Uhr im Ernst-Lohmeyer-Haus an der Stiftbergstraße 33 über die Darstellung Israels in großen deutschen Medien. Anschließend wird darüber diskutiert. Feuerherdts These: Große Medien trügen zur Dämonisierung und Delegitimierung des jüdischen Staates bei. Kein anderes Land werde, wie die Linguistin Monika Schwarz-Friesel analysiert habe, hierzulande so oft und so heftig medial unter Beschuss genommen wie Israel. Warum das so ist, welche Medien dazu beitragen und wie die negative Darstellung aussieht, wird Feuerherdt in seinem Vortrag erörtern. Veranstalter ist die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Herford in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung.



Ein Zitat aus der Kunstgeschichte: Alexandra Sonntag greift hier auf Porträts zurück, die der Maler Velasquez von der spanischen Infantin Margarita Theresa angefertigt hat.



Mythologie, Humor und pralle Erotik gehen in diesem Gemälde eine eigenwillige Verbindung ein. Die Arbeit trägt den Titel »Nachts« – eine Tageszeit, in der vieles möglich ist.



Und aufmerksam schaut das Eichhörnchen: Die Bielefelder Malerin Alexandra Sonntag hat ihre erste Einzelausstellung in Herford. Den Ort, die Treppenhaus-Galerie, empfindet sie als »architektonisch super«, aber von der Hängung her als schwierig. Fotos: Hartmut Horstmann

Aus Liebe zum Tier

Alexandra Sonntag stellt in der Treppenhaus-Galerie des Elsbachhauses aus

■ Von Hartmut Horstmann

Herford (HK). Mit großen Augen blickt das Eichhörnchen den Betrachter an – im Hintergrund ein Hochsitz. Als nähmen Tiere die Rolle der Menschen ein, wirken einige Bilder der Malerin Alexandra Sonntag.

»Die Herrschaft des Tieres« heißt ihre Ausstellung, die morgen, Freitag, um 19 Uhr in der Treppenhaus-Galerie eröffnet wird. Für die 49-Jährige ist es die erste Einzelausstellung überhaupt in Herford. Der Kontakt zum Veranstalter Kulturbeutel kam über den Maler Weizenfeld zustande, mit dem sich die Bielefelderin in der Uhländstraße ein Atelier teilt. Gemälde, auf denen Tiere zu sehen sind, gibt es reichlich. Meist wirken sie kitschig oder niedlich – ein Eindruck, den Alexandra Sonntag für ihre meist großformatigen Arbeiten vermeiden will. Die

Tiere, die sie in den Mittelpunkt rücke, sollten souverän auftreten, sagt die Malerin. Dies wiederum habe mit dem zu tun, wie sie die Tiere schau: »Ich hatte zu ihnen schon immer intensive Beziehungen.« So hat sie zwei Katzen, so kümmert sie sich um ein Pflegepferd, Tiere sind fester Bestand-

»Wir wollen die Welt ein bisschen besser machen. Mit dieser Ausstellung ist uns das gelungen.«

Roger Oldemeier, Kulturbeutel

teil ihres Alltags. Ja, Alexandra Sonntag geht sogar so weit zu sagen: »Manche Tiere sind mir lieber als manche Menschen.«

Grundsätzlich unterscheidet sie den Verwertungsblick auf das Tier (Fleisch) und den Blick als possierliches Haustier. Das Miteinander, das sie anstrebt, das Bemühen, eine Hierarchie zu vermeiden,

drückt sich auch in den Bildern aus. Die Tiere sind kein Beiwerk, sondern agieren selbstständig.

Dabei benutzt die Malerin die Kulissen, die ihr Natur und Kultur bieten. Man denkt an Märchen wie den für eine Bilderschau ungewöhnlichen Ort als Herausforderung. Der Raum sei schwierig zu hängen, der Betrachter könne die Bilder nicht mit einem Mal, sondern nur chronologisch erfassen. Die Hängung müsse im besten Fall eine Geschichte erzählen. Der Reiz, sich dem Tierischen zuzuwenden, ergibt sich für die Malerin aber nicht nur aus ihrer Liebe zum Vierbeiner. Viele Jahre hat Alexandra Sonntag Frauenporträts gemalt: »Indem ich die Protagonisten austausche, habe ich auch die Möglichkeit, mich weiterzuentwickeln.«

Viele Eindrücke, Anspielungen, viele Geschichten stecken in den Bildern. Und Roger Oldemeier vom Verein Kulturbeutel ist sich sicher: »Wir wollen die Welt ein bisschen besser machen. Mit dieser Ausstellung ist uns das gelungen.«



Zu den Charakteristika der vielen neuen Arbeiten zählt, dass die abgebildeten Tiere souverän agieren. Sie sind weder possierliches Beiwerk (Haustier) noch Fleischlieferant. Foto: Hartmut Salzmann



»Femme engagée«: Für die Ausstellung ungewöhnlich ist an diesem Bild, dass Mensch und Tier gemeinsam zu sehen sind. Sonst dominiert der Ausstellungstitel »Die Herrschaft des Tieres«.

Redner mit Zappa-Biographie

Die Ausstellung »Die Herrschaft des Tieres« ist bereits jetzt in der Treppenhaus-Galerie des Elsbachhauses zu sehen. Die offizielle Eröffnung erfolgt am morgigen Freitag ab 19 Uhr. Zu sehen ist die Bilderschau bis zum 29. März.

Die Einführungsrede hält der Bielefelder Literaturwis-

senschaftler Dr. Ingo Meyer. Der Hochschul-Mitarbeiter hatte jüngst mit einem Reclam-Band über den Musiker Frank Zappa auf sich aufmerksam gemacht. Dabei schreibt Meyer auch über seine Jugend in Minden, über die von ihm wenig geschätzte Musik der 80er Jahre. Und natürlich über Zappa himself, von dem auch 25 Jahre nach seinem Tod noch immer neue Platten erscheinen.

